



Konzeption (in einfacher Sprache)

Unterstützung für Menschen aus dem Autismus-Spektrum

2025



Liebenau Berufsbildungswerk (BBW)

Ravensburg

Vorwort – Worum geht es?

Früher waren nur wenige autistische Jugendliche im Berufsbildungswerk. Heute sind es etwa 150. Sie bereiten sich hier auf eine Ausbildung vor oder machen eine Ausbildung in einem von über 50 Berufen.

Das BBW hat bestimmte Grundsätze:

- Jeder Mensch soll sich persönlich weiterentwickeln.
- Alle sollen gut am Leben teilnehmen können.
- Alle sollen Wissen, Fähigkeiten und Werte lernen.
- Alle sollen achtsam miteinander umgehen.
- Christliche Werte sind wichtig.
- Die Einrichtung soll gute Bedingungen schaffen.
- Die Einrichtung lernt ständig dazu.

Die Konzeption wird regelmäßig weiterentwickelt. Wissen von Fachleuten, Eltern und anderen Berufsbildungswerken helfen dabei.

Ein großes Team aus Psychologen, Pädagogen, Ausbildern, Sozialpädagogen und einer Ärztin unterstützt die Jugendlichen auf ihrem Weg in den Beruf.

Ravensburg, 2025

Rahmenbedingungen

1. Aufnahme – Wie kommt man ins BBW?

- Es gibt Info-Nachmittage. Dort kann man das BBW anschauen.
- Auf der Website gibt es einen virtuellen Rundgang.
- Autistische Menschen bekommen ein eigenes Gespräch mit dem Fachdienst Autismus. Dort wird besprochen:
 - Was braucht die Person?
 - Welche Besonderheiten gibt es?
 - Wie läuft die Kommunikation mit Eltern?
 - Was hilft in Krisen?

Alle wichtigen Abläufe werden in einem Strukturplan festgehalten.

2. Arbeitsplatz – Wie wird der Arbeitsplatz gestaltet?

- Wenn möglich bekommt die Person einen eigenen, ruhigen Arbeitsplatz.
- Die Umgebung ist reizarm.
- Dinge sind beschriftet.
- Es gibt Gehörschutz und Sichtschutz, wenn nötig.
- Rückzugsorte sind vorhanden.
- Umkleiden können zu anderen Zeiten genutzt werden, als das andere tun.
- Ausflüge werden angepasst.
- Fachreferenten besuchen regelmäßig die Ausbildungsbereiche und geben Tipps.

3. Pausen – Wie laufen Pausen ab?

- Mittagessen kann zu einer anderen Zeit eingenommen werden, als das andere tun.
- Es gibt einen kleinen, ruhigen Speiseraum.
- Es gibt mehrere Rückzugsorte auf dem Gelände.

4. Schule – Welche Hilfen gibt es?

- Klassenarbeiten und Prüfungen werden angepasst.
- Es können Anträge auf Nachteilsausgleich gestellt werden.
- Im Sportunterricht geht es nicht um Leistung.
- Es gibt mehr Einzel- als Mannschaftssport.
- Umkleiden und Duschen können zu anderen Zeiten genutzt werden, als das andere tun.

5. Wohnen – Welche Unterstützung gibt es im Wohnheim?

- Jede Wohngruppe hat Küche, Wohnbereich, Einzel- und Doppelzimmer.
- Es gibt verschiedene Außenwohnheime.
- In besonderen Fällen ist Selbstversorgung möglich.

Methodisches Vorgehen

6. Struktur und Orientierung

- Es werden individuelle Pläne nach dem TEACCH-Ansatz erstellt.
- Übergänge (z. B. Schule → Ausbildung) werden begleitet.
- Im Wohnbereich gibt es Trainings für Alltag und Selbstständigkeit.
- Es gibt Sport- und Freizeitangebote.

7. Begleitung und Beratung

- Jede Person hat eine feste Bezugsperson.
- 1:1-Begleitung ist möglich.
- Es gibt Sozialkompetenztrainings nach S3-Leitlinie.
- Es gibt Coaching, einzeln oder in Gruppen.
- Psychologische Beratung ist möglich.
- Es werden Krisenpläne erstellt.
- Bei Praktika und Jobsuche wird geholfen.
- Im 3. Ausbildungsjahr gibt es Bewerbertraining.
- Eltern können Beratung bekommen.
- Auch nach der Ausbildung gibt es 6 Monate Unterstützung.

Personelle Rahmenbedingungen

- Alle Mitarbeitenden bekommen Schulungen zu Autismus.
- Autistische Teilnehmende haben feste Bezugspersonen.
- Wechsel werden möglichst vermieden.

Fachreferenten und Fachdienst Autismus

Sie unterstützen:

- Mitarbeitende und Teilnehmende
- Ausbildungsbetriebe, Schule und Wohnheime
- Planung autismusspezifischer Strukturen
- Geben Wissen weiter
- Planung von Fachtagen (Vorträge)
- Organisation des Arbeitskreises Autismus

- Unterstützt das BBW bei Autismusthemen
- Übergänge (z. B. Praktikum, Berufseinstieg)
- Nachteilsausgleich und rechtliche Fragen
- Schulungen für Mitarbeitende
- Krisenintervention

Arbeitskreis Autismus

Der Arbeitskreis:

- hilft bei der Weiterentwicklung der Konzepte
- beantwortet Fragen aus den Abteilungen
- nimmt an Vorstellungsgesprächen teil
- besucht Fortbildungen
- beobachtet autismusspezifische Themen im BBW
- bringt Vorschläge ein

Fachdienste und Bildungsbegleiter

Bildungsbegleiter

- koordinieren den gesamten Reha-Prozess
- sind tägliche Ansprechpersonen
- arbeiten mit Eltern, Jugendämtern und Rehaberatern zusammen
- helfen in Krisen

Fachdienst Diagnostik & Entwicklung

- bietet psychologische Begleitung
- bietet Gruppenangebote für soziale Kommunikation

- bietet Coaching
- macht Krisenintervention
- schult Mitarbeitende

Qualitätssicherung

- Kontakt zu anderen Einrichtungen
- Befragungen werden um Autismus-Themen erweitert.
- Gründe für Abbrüche oder Wechsel werden untersucht.
- Vermittlungsquoten auf den Arbeitsmarkt werden erfasst.
- Bei Bedarf gibt es Nachbetreuung.

Literatur

Bölte, S.(2010). *Autismus*. Bern: Huber

Cholemkey, H. et al. (2017): *Ratgeber Autistische Störungen, Informationen für Betroffene, Eltern, Lehrer und Erzieher*. Göttingen: Hogrefe

Cholemkey, H., Freitag, C.M. (2014). *Soziales Kompetenztraining für Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen*. Weinheim, Basel: Beltz

Drogies, H. (2017): *AUTISTIN*, Osnabrück: Neue Verlagsgruppe

Ebert D. et al. (2013): *Asperger -Autismus und funktionaler Autismus bei Erwachsenen*. Göttingen: Hogrefe

Förstl, H. (2007). *Theory of Mind*. Heidelberg: Springer

Freitag, C. (2017). *Autismu-Spektrum-Störungen*. Leitfaden Kinder- und Jugendpsychiatrie, Bd. 24. Göttingen: Hogrefe

Häußler, A. (2003): *Soko Autimsu: Gruppenangebote zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Menschen mit Autismus. Erfahrungsbericht und Praxishilfen*. Dortmund: verlag modernes lernen

Häußler, A. et al. (2005): *Der TEACCH Ansatz zur Förderung von Menschen mit Autismus*. Basel: Verlag SolArgent Media AG

Paschke-Müller, M.S. (2013). *TOMTASS – Theory of mind – Training bei Autismusspektrumstörungen*. Berlin Heidelberg: Springer

Preißmann, C. (2018). *Asperger. Leben in zwei Welten. Betroffene berichten: Das hilft mir in Beruf, Partnerschaft & Alltag*. Stuttgart: Trias

Proft, J. et al. (2017). *Autimus im BerufCoaching-Manual*. Weinheim Basel:

Beltz Renschmidt, H. & Kamp-Becker, I. (2006). *Asperger-Syndrom*. Heidelberg: Springer

Tebarzt an Elst, L. (2015). *Das Asperger-Syndrom im Erwachsenenalter und andere hochfunktionale Autismus Spektrum-Störungen*. Berlin: Medizinisch wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Konzeption 2025 aktualisierte Version 2019
(einfache Sprache)

Theunissen, G. (2016). *Autismu verstehen. Außen- und Innensicht.*
Stuttgart: Kohlhammer